



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 02-2008

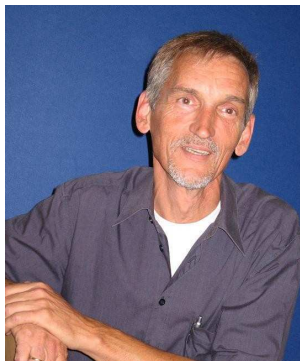
(ISSN 1024-6908)

23. Jahrgang – 12. Jänner 2008

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

**Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk
www.LAZARUS.at (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar.**



In dieser Woche ...

... wird der rotschwarze Minister/innenrat die peinliche Hauruck-Aktion „Schwamm drüber“ (© BK Gusenbauer) für die Verlängerung der „Pflege-Amnestie“ beschließen: Wer bis spätestens 30. JUNI 2008 seine häuslichen Betreuungskräfte (rückwirkend ab 1. JÄNNER 2008) offiziell anmeldet, bleibt von teuren Nachforderungen von Finanzamt und Sozialversicherung verschont. Bei all diesem Gezerre und Gemurkse wird nur eines immer klarer: Eine staatliche Pflegeversicherung muss her, und zwar rasch, meint Ihr

Erich M. Hofer
Chefredakteur

PflegeNetzWerk Austro*Care

www.LAZARUS.at

Tages-aktuelle Job-Börse und laufend Fort-/Weiterbildungsangebote

Ihre erste Adresse - bis zu 500 Zugriffe pro Tag!

Innovative Sozialprojekte einreichen!

SozialMarie 2008

Bereits zum vierten Mal werden mit der „SozialMarie“ kreative und innovative Sozialprojekte mit insgesamt 42.000 Euro belohnt. Die Ausschreibung richtet sich an Projektbetreiber/innen aus der Sozialwirtschaft (Initiativen, Vereine, Zivilgesellschaften, NGO, NPO), öffentlicher Verwaltung und aus Unternehmen.

Mehr als 750 eingereichte Sozialprojekte in drei Jahren SozialMarie – eine innovative Idee hat sich in Österreich als aktive Plattform für neue Zugänge zur Sozialarbeit etabliert. Träger des Preises ist die Unruhe Privatstiftung mit dem Ziel, jährlich innovative und kreative Sozialprojekte auszuzeichnen und über die finanzielle Anerkennung hinaus die prämierten Projekte in die Öffentlichkeit zu rücken und so Anregung für weitere soziale Aktionen zu geben. Ausschreibung und Preisverleihung sollen den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs über soziale Innovation beleben.

15 Preise im Gesamtwert von 42.000 Euro

Auch 2008 erhalten herausragende Sozialprojekte, die durch Innovationskraft und Kreativität überzeugen, die Chance auf einen von insgesamt 15 Preisen im Wert von 15.000 Euro (1. Preis), 10.000 Euro (2. Preis), 5.000 Euro (3. Preis) sowie 12 mal 1.000 Euro. Justizministerin Dr. Maria Berger und Österreichs prominenter Schwimmsportler Markus Rogan übernehmen in diesem Jahr den Ehrenschatz. Beide haben zugesagt, sich darüber hinaus für ein prämiertes Projekt verstärkt persönlich einzusetzen (Wie dieses Engagement aussehen wird, hängt von den Siegerprojekten 2008 ab).

Teilnahmebedingungen

Teilnahmebedingung ist ein vollständig auf Deutsch oder Englisch ausgefülltes und rechtzeitig einlangendes Anmeldeformular (Downloadmöglichkeit unter <http://sozialmarie.org/documents.php>). Die Projekte sollten praxiserprobt sein und Zukunft haben, d.h. noch am Laufen sein. Aus praktischen Gründen sollten die Projekte entweder in Österreich oder nicht weiter als 300 km Luftlinie von Wien entfernt angesiedelt sein. Bewertung und Reihung der eingereichten Projekte erfolgen nach Kriterien, die neben der Projektidee insbesondere die Zielgruppe, die Umsetzung und die Außenwirkung der Projekte betreffen.

Die Einreichfrist zur SozialMarie 2008 endet am 15. Feber 2008.

Die Unterlagen erhalten Sie unter <http://sozialmarie.org/documents.php> als Download, oder können angefordert werden: SozialMarie, Fr. Maria Reichmann, Tel: 01 587 71 81 / 11 oder Mail an: sozialmarie@ziel.at .

* * *



® gegründet 1995

informiert aktuell:

Die neue Broschüre des BMSK "24-Stunden-Betreuung zu Hause - Neues und Wissenswertes" steht zum Download zur Verfügung unter:

www.bmsk.gv.at/cms/site/attachments/2/4/0/CH0041/CMS1182517892834/24stdbetr_web1.pdf

Auch die neuen **Richtlinien zur 24-Stunden-Betreuung** (gültig seit 1.1.2008)

finden Sie dort direkt unter: www.bmsk.gv.at/cms/site/liste.html?channel=CH0041 .

(PFLEGE daheim® - ISSN 1024-6894 - ist eine ges. geschützte Marke wie LAZARUS®)

Ausbildung:

Fachspezifisches Praktikum im Ausland

Bereits zum dritten Mal nahmen Schüler/innen der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Kaiserin-Elisabeth-Spital der Stadt Wien an einem Auslandspraktikum teil, das von der „Nationalagentur Lebenslanges Lernen“ gefördert wurde.

Auslandsaufenthalte helfen, andere Länder, Kulturen und fachspezifische Arbeitsweisen besser kennen zu lernen, sich alleine in komplett neuer Umgebung zurecht zu finden und natürlich sind sie die beste Möglichkeit, eine Fremdsprache zu erlernen.

Das geförderte Projekt trug den Titel „Internationale Vergleich von Pflegestandards“. Ziel war es, österreichische Pflegestandards mit denen der Aufnahmeländer zu vergleichen. Dadurch sollten die Teilnehmer/innen den Stellenwert der Pflegestandards noch bewusster und nachvollziehbarer erleben. Pflegestandards aus Österreich wurden dazu ins Englische übersetzt.

Gefördert wurde dieses fachspezifische Auslandspraktikum von der Nationalagentur Lebenslanges lernen, dem Berufsbildungsprogramm der europäischen Union. „Leonardo da Vinci“-Mobilitätsprojekte verfolgen nachstehende Ziele:

- Unterstützung der Teilnehmer von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beim Erwerb und beim Einsatz von Wissen, Fähigkeiten und Qualifikationen zur Förderung ihrer persönlichen Entwicklung, ihrer Beschäftigungsfähigkeit und ihrer Teilnahme am europäischen Arbeitsmarkt;
- Unterstützung von qualitativen Verbesserungen und von Innovation in Bezug auf die Systeme, Einrichtungen und Verfahren der beruflichen Aus- und Weiterbildung;
- Erhöhung der Attraktivität von beruflicher Aus- und Weiterbildung und Mobilität für Arbeitgeber und Einzelpersonen sowie Erleichterung der Mobilität von in beruflicher Bildung befindlichen Personen.“ (Quelle: www.lebenslanges-lernen.at)

Im Sommer des vergangenen Jahres haben 14 Schüler/innen aus dem zweiten und dritten Ausbildungsjahr die Möglichkeit wahrgenommen, ein fachspezifisches Praktikum im Ausland zu absolvieren. Dazu wurden Krankenhäuser aus den Ländern Spanien, England, Deutschland und Irland gewählt. Für den fachpraktischen Erfahrungsaustausch im Ausland standen den Teilnehmer/innen 160 Praktikumsstunden zur Verfügung. Das bedeutet, dass dieses Auslandspraktikum zur praktischen Ausbildung angerechnet wurde. Projektleiter Mag. Gerhard Müller unterstützte die zwölf Schülerinnen und zwei Schüler bei der Vorbereitung auf das Auslandspraktikum.

Nach einer Vorbereitungszeit von sieben Monaten konnten die Schüler/innen ihr einmonatiges Praktikum im Ausland zwischen Juli und September 2007 antreten. Während eine Schülerin auf einer psychiatrischen Station im „Städtischen Krankenhaus Eisenhüttenstadt“ in Deutschland und eine Teilnehmerin ihr Praktikum auf einer Notfallaufnahme im „Hospital Clinica Benidorm“ in Spanien ablegten, machten sechs Schüler/innen auf einer internistischen und chirurgischen Abteilung im „Wexford General Hospital“ und im „Mater Misericordiae Hospital“ in Irland und weitere sechs im „St. Mary´s Hospital“ und im „London Independent Hospital“ in England ihre Auslandserfahrungen. Die Betreuung der Teilnehmer/innen vor Ort übernahmen Praktikumskoordinatoren. Während des Auslandspraktikums standen die Schüler/innen mit dem Projektleiter im regelmäßigen Email-Kontakt. Zwei Lehrer besuchten die Projektteilnehmer im Laufe des Praktikums.

In diesen vier Wochen waren die Schüler/innen aktiv im alltäglichen Stationsablauf integriert (40 Wochenstunden) und lernten diesen nach ihrem praktischen und theoretischen Wissensstand kennen. Sie hatten dabei Gelegenheit, sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede in der Stationsarbeit auszumachen. Abweichungen, die möglicherweise auf unterschiedliche Pflegestandards zurückzuführen sind, waren Inhalt des Projektes. Die Ergebnisse dieses Vergleiches werden im theoretischen Unterricht an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Kaiserin-Elisabeth-Spital diskutiert. Die Freizeit nützten die Teilnehmer/innen, um das Land zu erkunden und die Kultur kennen zu lernen.

Abschließend ist zu sagen, dass die Eindrücke sowie Erfahrungen, die die Schüler/innen im Auslandspraktikum während der Ausbildungszeit gemacht haben, sie in ihrem Leben begleiten und in ihrer beruflichen Entwicklung beeinflussen werden. Die Möglichkeit über die Grenzen des eigenen Landes hinauszublicken, lohnt sich wirklich in jeder Hinsicht! Berichte über die erfolgreichen Praktikumseinsätze im Ausland, haben bereits weitere Schüler/innen an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Kaiserin-Elisabeth-Spital dazu motiviert, ein Praktikum im Ausland abzulegen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Auslandspraktika im Jahr 2007 unterstützten und arrangierten.

Schüler der Projektgruppe
und
Mag. Gerhard Müller, MSc, ALGUK
Schule für allgemeine Gesundheits- und
Krankenpflege am Kaiserin-Elisabeth-Spital
der Stadt Wien, Huglgasse 1-3, 1150 Wien
Tel.: 01/98104-5007

Vorarlberger Krankenhäuser: Neue Unternehmenskommunikation

Nach fünf Jahren als Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit wird Mag.a Ulrike Delacher, MSc, mit Ende Februar die Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft verlassen. Nahtlos von ihr übernommen wird Mag.a Martina Pointner die gesamte interne und externe Unternehmenskommunikation.



Ab März 2008 wird Martina Pointner für die Unternehmenskommunikation der VlbG. Krankenhaus-Betriebsges.m.b.H. zuständig sein. (v.l.: Dir. Dr. Till Hornung, Mag. Martina Pointner, Mag. Ulrike Delacher, GF Dr. Gerald Fleisch)

Die Germanistin Martina Pointner startete ihre Berufslaufbahn vor rund zehn Jahren in der Vorarlberger Werbe- und Marketingbranche und wechselte später zu einer Kommunikationsagentur in Dornbirn als Beraterin. „Wir freuen uns, dass wir mit Frau Pointner eine erfahrene Kommunikationsstrategin für unser Unternehmen gewinnen konnten“, erklärt Geschäftsführer Dr. Fleisch. So soll die externe Unternehmenskommunikation ausgebaut und die interne Kommunikation mit den 3.300 Mitarbeiter/innen weiter entwickelt werden.

Fünf Jahre Aufbauarbeit

Im Jahr 2002 als Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit



VORARLBERGER KRANKENHAUS-BETRIEBSGES.M.B.H.

eingrichtet, hat die scheidende Expertin Ulrike Delacher die Kommunikation nach innen und nach außen sehr professionell auf- und ausgebaut. Durch laufende Berichterstattung, professionelle Medienbetreuung, durch Eventmanagement bei Eröffnungen und regelmäßige Publikationen hat sich die Stelle für Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb des Unternehmens etabliert. Darüber hinaus wurden das Internet als wichtige Informationsquelle für die Öffentlichkeit sowie das Intranet für die Mitarbeiter/innen weiter entwickelt. Als weitere strategische Entwicklung hat die professionelle Krisenkommunikation einen wichtigen Platz gefunden.

LAZARUS dankt Frau Delacher für die überaus positive und professionelle mediale Zusammenarbeit und wünscht ihr für die berufliche Zukunft alles Gute!

* * *

Landeskrinikum Hainburg, NÖ – Ausbildung geschafft:

Palliativ-Team berät und schlägt Brücken

Am 19. Dezember wurde im Landeskrinikum der erfolgreiche Abschluss der Palliativ-Ausbildung von weiteren 3 Mitarbeiterinnen gefeiert. Das Team hat den Lehrgang „Palliativ Care“ des NÖ Landesverbandes Hospiz in St. Pölten, der aus fünf Blöcken, einem Praktikum und einer Projektarbeit bestand, absolviert. Mit Abschluss der Ausbildung steht nun ein erweitertes Palliativ-Team im Landeskrinikum Patienten und Angehörigen zur Verfügung. Im Team dabei sind: DGKS Stach Rosa, DGKS Tatzter Renate, DGKS Renate Welleschitz, Ass.Dr. Christina Gutdeutsch und OA Dr. Peter Gaidoschik.



Dr. Christina Gutdeutsch (links), DGKS Renate Welleschitz (Mitte) und DGKS Renate Tatzter (2. v. rechts) - die Absolvent/innen mit ihrem Team

Das Palliativ -Team betreut und begleitet Menschen mit unheilbaren Krankheiten im Bereich der Schmerztherapie, Symptomkontrolle und Trauerbewältigung und bezieht auch deren Angehörige in die Betreuung mit ein. Ziel ist es, durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem extramuralen Bereich die Patient/innen in ihrer letzten Lebensphase nach Hause oder in eine Pflegeeinrichtung zu entlassen und die palliative Betreuung im Landeskrinikum zu verbessern. „Wir übernehmen eine Brückenfunktion, um ein gut organisiertes Umfeld für die Patienten zu schaffen“, so OA Dr. Peter Gaidoschik.

* * *

Pflegeschule Amstetten, NÖ:

Diplomabschluss für Intensivpflege

In einer Feierstunde wurden unter Anwesenheit von Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka und Landtagsabgeordneten sowie der Vertreter/innen der kollegialen Führung des Landeskrinikums Mostviertel Amstetten Prim. Dr. Albert Reiter, Petra Schnettgen und Wolfgang Schweighuber, sowie des Leiters der Sonderausbildung Dir. Karl Danzer, den 18 Absolvent/innen die Diplome überreicht.

Diese Sonderausbildung steht für eine qualifizierte Pflege und Betreuung auf allen Intensiv-, Dialyse- und Anästhesieabteilungen und bietet gleichzeitig auch Unterstützung bei der Bewältigung der oft schwierigen Situationen für Personal und Angehörige. Die Intensivpflege stellt sich der Herausforderung, eine Verbindung zwischen Medizin, Technik und Mensch herzustellen. Immer mehr

Patienten benötigen eine Intensivpflege, die mit hohem technischen Aufwand verbunden ist, wobei der betroffene Mensch mit all seinen Sorgen und Ängsten nicht übersehen werden darf.

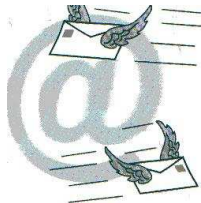
Die Sonderausbildung, die seit zehn Jahren gesetzlich verpflichtend ist, hat sich dank der Lehrer und Vortragenden sowie der vielen Gastreferenten aus ganz Österreich einen sehr guten Ruf erworben. Bereits im Jänner 2008 beginnt die nächste Sonderausbildung für Intensivpflege.



Die 18
Absolvent/innen
mit Ehrengästen
bei der Diplomfeier

* * *

Liebe Leser/innen !



Wenn Ihnen der Newsletter gefällt, dann machen Sie doch auch Ihre Kolleg/innen und interessierte Freunde darauf aufmerksam! Auf der Startseite des PflegeNetzWerks www.LAZARUS.at kann sich jede/r kostenlos mit der dienstlichen oder privaten Email-Adresse registrieren und problemlos wieder löschen lassen.

Eine erfolgreiche Woche wünscht Ihnen

®

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

PflegeNetzWerk: www.LAZARUS.at